

Inge und Harald Heckwolf

Hergershausen

Vom Haufendorf zum Stadtteil –
Ein Ort, seine Bevölkerung und seine Kirche
in der geschichtlichen Entwicklung

unter Mitarbeit von Franz Beckmann
und Eberhard Jeuthe

Impressum:

Herausgeber:

Inge und Harald Heckwolf

E-Mail: harald.heckwolf@web.de

Verfasser:

Inge und Harald Heckwolf unter Mitarbeit von Franz Beckmann und
Eberhard Jeuthe

Bilder:

Manfred und Harald Heckwolf, soweit im Bildnachweis keine anderen
Quellen genannt sind.

Gesamtgestaltung, Satz und Layout:

Torsten Kolb

Druck:

Akzidenz Druck, Dieburg

1. Auflage 2005, 750 Expl.

Vorwort

Ursprünglich sollte die vorliegende Chronik zum dreihundertjährigen Jubiläum der Kirche von Hergershausen erscheinen. Nach umfassenden Recherchen haben die Verfasser der Chronik jedoch in dem Auslaufen der Dorferneuerung einen ebenso zwingenden Anlass gesehen, die Geschichte von Hergershausen umfassend und tiefgehender darzustellen als es bisher geschehen ist. Damit erfolgt zugleich eine Ergänzung, der 2003 erschienenen Baugeschichte der Kirche von Hergershausen, in der der Versuch gemacht wurde, die außergewöhnliche Kirche im Detail vorzustellen. Dieses Vorhaben soll nun Erärzung finden sowohl für den kirchlichen, als auch für den weltlichen Teil der Ortsgeschichte.

Während 1986 in Babenhausen die 750 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung dieser Stadt gebührend gefeiert wurden, wurde 1990 versäumt auf die 650-jährige Wiederkehr der urkundlichen Erwähnung von Hergershausen einzugehen. Dieses Datum bezieht sich auf eine Verkaufsurkunde von 1340, in der Hergershausen als Ort erwähnt wird. Hierbei handelt es sich jedoch vermutlich nicht um die erste urkundliche Erwähnung, wie Günter Hoch in seiner Dissertation ausführt, vielmehr wird für das Jahr 830 eine Ansiedlung mit diesem Namen bereits urkundlich erwähnt, wenn auch die Lage nicht eindeutig geklärt ist. Schließlich ist auch noch darauf hinzuweisen, dass Scherbenfunde eine erste Besiedelung der Gemarkung von Hergershausen bereits um 1500 v. Chr. wahrscheinlich sein lassen.

Im Osten des Dorfes wurden Urnengräber aus der jüngsten Bronzezeit (1200–800 v. Chr.) entdeckt. In der damaligen Kultur war es üblich die Asche der Toten in Urnengräber beizusetzen. Hügelgräber sind in der näheren Umgebung von Hergershausen nicht gefunden worden (nur in der Umgebung von Harpertshausen und Langstadt), so dass die früheste Besiedlung in der jüngsten Bronzezeit vermutet wird.¹ Fränkische Reihengräber wurden im südlichen Bereich des Dorfes entdeckt, weitere Grabfunde im Bereich von Groß Umstadt, Messel (Schnurkeramik) und Babenhausen (Fleischhaken und Eisenring als Vorboden der Eisenzeit)². Die reichen Grabbeigaben in Süd- und Mittelhessen zeigen die Vielfalt der damaligen Tracht und des getragenen Schmuckes.³ Römische Brandgräber südlich des Ortes, sowie weitere Funde zwischen Dieburg und Stockstadt geben Anlass zu der Vermutung, dass hier eine römische Straße verlief, die im weiteren Ver-

lauf nach Osten, in der Babenhäuser Gemarkung, festgestellt ist.⁴ Nachfolgende Grabfunde ermöglichen die Zuordnung zu den bestimmten Epochen: „*Am östlichen Ortsausgange Grab der jüngsten Bronzezeit. In der „Langewann“ römisches Grab. An der Straße Dieburg - Aschaffenburg*⁵ *römische Gräber mit Sigillata und Terrakotten (darunter die eines Priapus), an der Kreuzung mit dem Wege nach Harpertshausen fränkische Reihengräber. In der Feldgemarkung zahlreiche Grabhügel.*“⁶ Hergershausen ist also älter als in der Verkaufsurkunde urkundlich dokumentiert.

Die alten Flurnamen, wie beispielsweise „*Im Niederndorf*“⁷, lassen vermuten, dass das Dorf früher weiter östlich lag. Es ist anzunehmen, dass es sich hier um den alten Ortskern handelt, der dem 30-jährigen Krieg zum Opfer fiel. Darüber verbindliche Unterlagen gibt es jedoch nicht.

Auf eine Vollständigkeit erhebt die Chronik keinen Anspruch. Sie soll als Grundlage für weitere heimatliche Forschungen dienen. Auf Grund der Prägung des Ortes durch das Adelsgeschlecht Groschlag, wird im Abschnitt 1.4 umfangreich auf einige Träger des Namens eingegangen. Um den Umfang der Publikation nicht zu sprengen, war es jedoch nicht möglich dabei auf alle für die Entwicklung relevanten Bereiche und Themen einzugehen. Auch mussten sich die Verfasser auf die ihnen zugänglichen Archivalien beschränken, soweit sie über Personen und andere Dinge einer Veröffentlichung zugänglich oder frei gegeben waren. In einem Anhang befindet sich neben anderen Auflistungen und Materialien ein Glossar, das die im Text vorkommenden technischen Begriffe und Fremdwörter erklärt und diese damit im Gesamttext verständlich machen soll. Die Verfasser bedanken sich bei allen, die mit ihrer finanziellen Unterstützung zu der begrenzten Auflage beigetragen haben und allen, soweit sie im Text nicht namentlich erwähnt sind, die sie in anderer Weise bei der Erstellung dieser Chronik unterstützt haben. Stellvertretend für alle von ihnen seien an dieser Stelle gedankt:

Den beiden Mitarbeitern, die Inhalt und den Umfang der Chronik überwachten.

Frau Stadtarchivarin Fischer, die bei den Recherchen Unterstützung gewährte.

Frau Ella Gieg aus Rimhorn, die das Lesen der alten Schriften vermittelte und damit ein Recherchieren in den Archiven erst ermöglichte.

Inge & Harald Heckwolf
Hergershausen, den 15.11.2005

Inhaltverzeichnis

Örtliche Entwicklung	7	Übersicht
	8	Geographische Situation des Ortes
	11	Von der Christianisierung bis zur ersten urkundlichen Erwähnung
	13	Territoriale Zugehörigkeit von Hergershausen im späteren Mittelalter und in der Neuzeit
	14	Hergershausen und die Familie der Groschlags
	18	• Balthasar Groschlag (vor 1479–1535)
	20	• Philipp Karl Anton Groschlag (1629–1757)
	21	• Karl Friedrich Willibald von Groschlag (1729–1799)
	26	Bevölkerungsstruktur von 1799 bis 2004
	31	Die Zeit von 1799–1815
	31	1815–1870
	46	1870–1918
	47	1919–1944
	49	1945–1971
	54	1972–2004 Hergershausen – Auf Grund der Verwaltungsreform ein Stadtteil von Babenhausen
	56	Quellen
Struktur und Gesellschaft	69	Übersicht
	70	Öffentliche Einrichtungen
	70	Hebammen, Gemeindeschwestern und Kindergarten
	75	Schule und Lehrer
	85	Feuerwehr
	89	Wasserwerk
	91	Post und Verkehrsanbindung
	102	Gaststätten
	109	Landwirtschaft
	121	Quellen

Die Kirche	131	Übersicht
	133	Baugeschichte
	136	Pfarrer
	141	Kirchenvorstand, Kirchsenioren, Kirchenältesten
	141	Friedhof
	142	Glocken
	143	Visitationen
	145	Die sakralen Geräte
	149	Quellen
Anhang	155	Übersicht
	156	Territoriale und gerichtliche Zuordnung
	162	Dokumentationen, Textauszüge, Statistiken
	194	Glossar der im Text vorkommenden Begriffe
	205	Bildnachweis
	220	Quellen und Literatur